Notizen

Nach dem Alten Fritz soll bekanntlich jeder ein Esel sein, wer nicht frißt, wenn er an der Krippe steht. Diesen Vorwurf wollten sich wahrscheinlich die gegenwärtigen Machthaber in der Türkei nicht machen lassen, denn sie haben nicht vergessen, an sich zu denken. Die Abgeordneten der Großen Nationalversammlung haben sich ein monatliches Gehalt von 500 t. Pfd. = 1000 M. ausgesetzt. Wer in eine Kommission gewählt wird, erhält eine Zulage von 200 t. Pfd. Von einem Abgeordneten, der Leiter von zwei Zeitungen ist, berichtet die Son Posta, daß sich sein monatliches Einkommen aus folgenden Posten zusammensetze: Gehalt von den Zeitungen 500, als Abgeordneter 500, als Kommissionsmitglied 200, als Mitglied der Wiederaufbaukommission 500, als Verwaltungsrat des Ankara Palace Hotels 200, als Vorstandsmitglied des „Türkischen Herd" 25 und als Mitglied der Sprachenkommission 25 t. Pfd., macht zusammen 1950 t. Pfd. = 3900 M. Wenn ein Minister auf Reisen geht, erhält er ein tägliches Reisegeld von 150 t. Pfd. = 300 M. (Ein englischer Minister 40 t. Pfd.) Die letzte Reise des Außenministers nach Europa hat 50 000 t. Pfd. gekostet, die Reise eines anderen Ministers nach Buenos Aires, um an drei Sitzungen der Interparlamentarischen Konferenz teilzunehmen, 13 000 t. Pfd. Die türkischen Minstier reisen gern ins Ausland. Wenn einer europäischen Regierung ein ratifizierter Staatsvertrag zu überreichen ist, wird eine Kommission von zwei bis drei hohen Beamten entsendet, die natürlich auch hohe Reisegelder erhalten.

Die Türkei wird bekanntlich diktatorisch regiert. Man sieht: auch Diktaturen schützen vor finanzieller Mißwirtschaft nicht. Auch in Spanien ist ja nach der Diktatur Primo de Riveras und in Griechenland nach der Diktatur des Herrn Sanpalos nichts übrig geblieben als eine große Schuldenlast.

•

Die Leipziger Volkszeitung (Nr. 245) schreibt zu der Reichstagsabstimmung vom 18. Oktober:

„Ohne die Mitwirkung des Zentrums fällt Preußen in die Hände derer um Oldenburg-Januschau. Mit Preußen fällt der republikanische Einfluß auf Polizei und die anderen Mächte des Staates. Darum hat die Sozialdemokratie in voller Erkenntnis der Gefahr, die in diesem Beschluß begründet liegt, trotz des Wahlkampfes und trotz der Verordnungspolitik für das Kabinett Dr. Brüning gestimmt.... Die italienische Partei spaltete sich in den Tagen, als der Faschismus gebieterisch das Haupt erhob. Sie unterschätzte die Tragweite der faschistischen Bewegung, bis es zu spät geworden war. Mögen die Meinungen über den geschlossenen Schritt der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in ihren Reihen und in den Kreisen der Arbeiterschaft auseinandergehen. Die Zeit ist zu ernst, um die Front zu lochern.

Fällt die Demokratie, dann erst werden wir sie zu schätzen wissen. Für die italienischen Sozialdemokraten war die Demokratie bis zum Marsche nach Rom ein nicht genügsam geschätztes Werkzeug im Befreiungskampfe des Proletariats. Die italienische Sozialdemokratie aber zersplitterte ihre Kräfte im Entscheidungskampf. Jetzt weiß das italienische Proletariat, was es verloren hat. Als das Denkmal Matteottis im Volkshaus zu Brüssel enthüllt worden ist, richtete Filippo Turati, der greise Führer der italienischen Arbeiterschaft, der den Klauen Mussolinis in gefahrdrohender Flucht entronnen ist, an die Vertreter der internationalen Sozialdemokratie mahnend die Worte: Wir hatten die Demokratie, aber wir haben sie nicht zu schätzen gewußt. Der Entschluß der sozialdemokratischen Fraktion wurde entsprechend den Warnungen Filippo Turatis gefaßt."

Zeichen und Wunder! Ist das die Leipziger Volkszeitung, die jahrelang jedes Zusammengehen der SPD. mit bürgerlichen Parteien grundsätzlich verurteilt hat? Not macht offenbar nicht nur erfinderisch, sie macht zuweilen auch klüger....

---

d. **Waffen- und Munitionsfund.** Wie das Meißner Tageblatt meldet, erschien am Dienstag in Tiefenau ein Lastauto der Reichswehr, auf dem auch einige Polizeibeamte Platz genommen hatten. Aus einem zum Rittergute gehörenden Gebäude wurde eine größere Anzahl Gewehre und noch größere Schußwaffen nebst dazugehöriger Munition herausgeschafft und auf dem Lastauto verstaut. Es handelt sich um Material, das nach Kriegsende von in Tiefenau untergebrachten Soldaten zurückgelassen worden war. Es war in dem betreffenden Gebäude unter Dach versteckt. Vor etwa Jahresfrist wurde das bis dahin unbewohnte Gebäude bezogen. Nunmehr ist man bei einer baulichen Veränderung auf das Heeresgut gestoßen. Der Besitzer des Rittergutes hat daraufhin schnellstens die Behörden von dem Fund in Kenntnis gesetzt. Bereits vor einigen Monaten waren auf dem Rittergut Gewehre und Munition aufgefunden worden.

Nachrichten aus dem Lande

Leipzig und Umgebung

Die Wahl des 2. Bürgermeisters zurückgestellt.

Leipzig, 23. Oktober. Die Leipziger Stadtverordneten beschäftigten sich am Mittwochabend mit der Wahl eines zweiten Bürgermeisters und der Wahl von zwei Stadträten, ferner mit der bekannten Stadtbankangelegenheit. Nach endloser Aussprache wurde die Bürgermeisterwahl an den Ausschuß zurückverwiesen. Für die Stadtschulratsstelle wurde der bisherige Inhaber Prof. Dr. Stahl mit 37 gegen 28 Stimmen wiedergewählt, der von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Kandidat blieb in der Minderheit. Die Stadtbankangelegenheit gab Anlaß zu scharfen Angriffen gegen die Stadtverwaltung, die der Oberbürgermeister Dr. Goerdeler zu entkräften suchte. Er gab zu, daß Fehler vorgekommen seien, dagegen könne von einer Korruption in keinem Falle die Rede sein.

) **Die geschäftliche Bedeutung der Leipziger Messe.** Die deutsche Spielwaren-Arbeitsgemeinschaft, die sich aus den Spitzenverbänden der Spielwarenindustrie, des Spielwarengroßhandels, des Spielwareneinzelhandels und des Warenhausgewerbes zusammensetzt, hat nach bereits wiederholten Zusammenkünften auf der Leipziger Messe nunmehr beschlossen, regelmäßig auf jeder Leipziger Messe zu tagen. Die Bedeutung der Leipziger Messe als Tagungsort wichtiger Wirtschaftsgruppen ist dadurch neuerdings gestärkt worden. — Auch von der Lederwaren-Industrie wird festgestellt, daß die Lederwaren-Industrie nur auf der Leipziger Messe ausstellen sollte, da „die Lederwaren-Einkäufer des In- und Auslandes gewohnt sind, ihre Orders vornehmlich auf der Leipziger Messe zu erteilen". Immer wieder wird betont, daß die geschäftliche Bedeutung der Leipziger Messe unerreicht bleibt und daß andere Veranstaltungen nur als repräsentative betrachtet werden dürften.

) **Die Bautätigkeit in Leipzig.** In der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September d. J. wurden in Leipzig 3835 Wohnungen fertiggestellt, während sich 1959 Wohnungen noch im Bau befinden. Von den fertigen Wohnungen wurden allein 1589 von der Stadt, 1018 von gemeinnützigen Unternehmungen und 1198 von privaten Bauherrn hergerichtet.

) **Schaukasteneinbrecher festgenommen.** Die Leipziger Kriminalpolizei verhaftete einen 25 Jahre alten Koch aus Köthen und einen gleichaltrigen Artisten aus Sulzdorf, die geständig sind, seit Mai d. J. insgesamt 11 Schaukästen in der inneren Stadt erbrochen und beraubt zu haben. Das gestohlene Gut konnte noch nicht wieder herbeigeschafft werden.

Chemnitz und Umgebung

Chemnitz rüstet für den Zeppelinbesuch.

Chemnitz, 23. Oktober. Die Chemnitzer Flughafenleitung hat mit Hilfe eines besonders eingesetzten Verkehrsausschusses in großzügiger Weise die Vorbereitungen für den auf den 2. November geplanten Zeppelinflugbesuch getroffen. Da in verkehrstechnischer Hinsicht die großen bisher dagewesenen Anforderungen an die verantwortlichen Stellen stellen dürften, rechnet man doch mit einem Massenandrang von 150 000 bis 200 000 Menschen auf dem Flughafenplatz. Sonderzüge der Reichsbahn sind aus ganz Sachsen, so von Dresden, Aue, Oberlausitz, Annaberg usw. sowie aus der Tschechoslowakei vorbereitet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist deshalb ein großer Apparat aufgeboten worden: u. a. 700 Mann Polizei, 100 Mann berittene Polizei, 800 Turner für die Absperrung, 150 Haltemannschaften der Freiwilligen Feuerwehr, 200 Kassen- und Kontrollbeamte, 150 Sanitätsmannschaften, 100 Mann Aufsichtspersonal für die Parkplätze. In der Stadt sind 200 Vorverkaufsstellen eingerichtet worden. An der Peripherie der Stadt werden am 2. November zahlreiche Auskunftsstellen für die ankommenden Kraftwagen eingerichtet, die genauen Aufschluß über die besonderen Verkehrsvorschriften des Tages geben können und auf Verlangen auch Autolotsen stellen. — Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Freistaat Sachsen wird von Dresden aus Sonderwagen nach Chemnitz laufen lassen.

---

h. **Ein Kind tödlich überfahren.** In Werdau lief ein vierjähriger Knabe hinter einem haltenden Kraftwagen direkt in ein überholendes Auto hinein, wurde zu Boden gerissen und mehrere Meter mitgeschleift. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

h. **Chemnitz sucht einen Stadtbaurat und einen Stadtrat.** Der Vorsteher des Chemnitzer Stadtverordnetenkollegiums hat die Stellen eines Stadtbaurats für das städtische Tiefbauamt und die Stelle eines Stadtrats zur Besetzung ausgeschrieben.

Aus der Lausitz

Die steigenden Wohlfahrtslasten.

Löbau, 22. Oktober. Der Bezirksausschuß Löbau besichtigte am Montag die Bauarbeiten an der Ueberführung der Straße Eibau—Neueibau über die Eisenbahnlinie Zittau—Eibau, die gegenwärtig als große Notstandsarbeiten des Bezirksverbandes ausgeführt werden. Anschließend fand im Gemeindeamt zu Neueibau eine Bezirksausschußsitzung statt, in der beschlossen wurde, im Hinblick auf die finanzielle Notlage fast aller Grenzgemeinden die generelle Ermäßigung der Biersteuer nach § 1 der Notverordnung nicht zu befürworten. Von der gegebenen Möglichkeit der Ermäßigung der Biersteuer könne nach individueller Prüfung der Bedürftigkeit im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung im Einzelfalle in den Grenzgemeinden entgegenkommend Gebrauch gemacht werden. Der Vorsitzende gab sodann einen Ueberblick über die ernste Finanzlage des Bezirks. Durch drohende Mindereinnahmen namentlich bei den Ueberweisungssteuern und voraussichtlich große Ueberschreitungen der haushaltplanmäßigen Mittel für die Krisenfürsorge und die Unterstützung der Wohlfahrtserwerbslosen werde sich ein so hoher Fehlbetrag ergeben, daß an eine Deckung ohne staatliche Beihilfe nicht zu denken sei. Es werde voraussichtlich eine Erhöhung der Bezirksumlage erfolgen müssen, trotzdem feststehe, daß die Gemeinden eine weitere Umlage nicht zahlen könnten.

---

f. **Neuer Rektor des Bautzener Gymnasiums.** Der Rat der Stadt Bautzen wählte in seiner Sitzung am Dienstag von den drei vom Ministerium vorgeschlagenen Herren Studienrat Dr. Schönbach in Zwickau zum künftigen Rektor des Bautzener Gymnasiums.

d. **Eine Hühnerfarm abgebrannt.** Am Mittwoch früh brach in Neudörfel bei Stolpen in der Hühnerfarm von Dahler ein Brand aus, der bald auch auf das anstoßende Wohnhaus übergriff. Beide Gebäude wurden in Asche gelegt. Zahlreiche Hühner und Enten sind mitverbrannt. Der Schaden ist bedeutend, aber anscheinend durch Versicherung gedeckt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch einen Fehler im Brutofen ausgekommen.

Rechtsanwalt gegen Reichsgericht

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Landesverband Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei hat Dienstagabend eine Kundgebung gegen das Urteil im Ulmer Reichswehrprozeß veranstaltet. Als Hauptredner hat hier der Verteidiger der Reichswehroffiziere vor dem Reichsgericht, Rechtsanwalt Dr. Sack, Berlin, gesprochen, und zwar über die juristischen und politischen Lehren aus dem Prozeß. Das Ergebnis der Kundgebung war eine Entschließung, in der dem Reichsgericht bei seiner Rechtsprechung politische Einflüsse unterschoben werden. Außerdem wird der Herr Reichspräsident in die Debatte gezogen und seine Stellungnahme in der Begnadigungsfrage bedauert.

Was gegen die fehlerhaften Grundanschauungen der Veranstalter dieser Kundgebung spricht, ist in den letzten Tagen von berufenster Seite, vom Reichskanzler selbst und vom Reichswehrminister, klargestellt worden. Es erübrigt sich also, auf die neuen Vorwürfe gegen die Reichswehr, die in dieser Kundgebung vom angeblich „nationalen Deutschland" erneut vorgebracht worden sind, nochmals nachzugehen. Einzigartig ist jedoch der Fall, daß ein Verteidiger des Reichsgerichts in einer derartigen Kundgebung mitwirkt, die den Zweck verfolgt, die oberste Gerichtsbehörde des Deutschen Reiches und ihre Spruchpraxis vor dem unberufenen Forum einer politischen Versammlung zu bekämpfen. Wenn schon von einer Politisierung der Rechtsprechung die Rede sein soll, müssen wir diesen Vorwurf gegen die Praktiken des Rechtsanwaltes Dr. Sack-Berlin erheben. Wir halten es für tief bedauerlich, daß das Ansehen der deutschen Justiz gerade von dieser Seite erneut gefährdet wird. Es wäre ernstlich zu prüfen, ob ein Verteidiger, der sich politischen Versammlungen verschreibt, um von diesem Forum aus gegen den Urteilsspruch der Gerichtsbehörde, vor der er eben noch seines verantwortungsvollen Amtes gewaltet hat, öffentlich anzukämpfen, seine Befugnisse nicht ganz erheblich überschreitet. Seinem Berufsstande erweist er einen schlechten Dienst.

---

nen und überhäufen ihn mit Beweisen ihres unbegrenzten Vertrauens und einer rührenden Dankbarkeit.... Mit höchster Spannung verfolgt der Zuschauer die Umwandlung des seelisch zerrütteten Vaters. Im engsten Umgang mit dem bis dahin verhaßten Ausländer faßt der Unglückliche wieder neuen Lebensmut. Aehnlich ergeht es den beiden Frauen. Wie aber die beiden Frauen nach und nach, Zug um Zug hinter den wahren Sachverhalt kommen, kommen müssen — das hat der hochbegabte Bühnendichter, ein Dichter im vollen Sinne des Wortes, erschütternd, naturwahr, psychologisch bis in die feinste Veräderung des wirklichen Lebens hinein dargelegt, daß der Zuhörer und miterlebende Zuschauer bis in die tiefste Seele ergriffen wird. — Es ist die wahre Liebe in ihrer sittlichen Reinheit, herzgewinnenden Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit, die hier die Seelen umwandelt. Die ausgleichend wirkt und versöhnend. Gegenüber jenem bekannten Gemisch von Sentimentalität und Sinnlichkeit hebt sich wahre Liebe ab wie Sonnenlicht von Nebelschwaden. Auch in dieser Hinsicht spricht aus diesem Dichter eine große, reine, reiche Seele. Demzufolge setzt das Stück im Darsteller eine gleichgerichtete seelische Einstellung voraus, über die nicht jeder und jede der Bühnenkünstlerinnen ohne weiteres verfügt. Es tat insbesondere den beteiligten Damen Thessa Wenk als Mutter des Gefallenen, und Ruth Hellberg als schwergeprüfter Braut sichtlich im tiefsten Innern wohl, ihre künstlerische Kraft und ihr bühnentechnisches Können in den Dienst einer selten reinen Kunst stellen zu dürfen. Ernst Sattler als Vater in seiner seelischen Zerrüttung — kein Strich zu wenig, keiner zu viel. Peter Stanchina als Träger der Titelrolle wußte zu überzeugen bis zu einem Grade, daß man das Ende der zwei Pausen herbeisehnte, um aus dem starken Druck, um aus der seelischen Spannung herauszukommen, die mitunter zu erdrücken drohte. Diese seelische Steigerung des Spieles bis dahin, wo es voll übergeht in wirkliches Erleben und überzeugendes Vorleben auf der Bühne, wird uns diesen seltenen, läuternden Abend zu einem unvergeßlichen machen. — Die Masse strömte alsbald ins Freie. Aber eine nicht kleine Zahl gab sich erst nach ungezählten Hervorrufen zufrieden. Eine derartige künstlerische Höhe der Darstellung ist uns in unserer immerhin nicht gerade kurzen Kritikerpraxis selten begegnet.

Dr. Hugo Löbmann.

Die jungen Mädchen

Ja, das ist also ein sehr dankbarer Stoff für die Herren und Damen, die sich um den modernen Roman mühen. Die jungen Mädchen von heute, ihre Stellung zur älteren Generation, ihre Stellung zum Mann... Das ist heute so interessant wie es immer gewesen ist, und weil die Frauen angeblich von den Sklavenketten einer vergangenen Zeit frei geworden sind oder frei zu werden beginnen, spricht man besonders gern davon.

Zum Beispiel Max Krell, der unberufen schon besseres Sachen geschrieben hat, erörtert in einem Roman „Oranzen in Ronco" des längeren die Frage, wie es ist, wenn ein 45jähriger Herr sich sentimental in eine unsentimentale Blondine verliebt. Dabei will er uns glauben machen, daß der sentimentale Herr in Wahrheit ein sehr unsentimentaler Proffemann und Geldmann ist und daß die unsentimentale Kleine sentimental in eine andere Frau verliebt ist. Das wird dann eine etwas verzwickte Geschichte, und der im Titel des Buches enthaltene Vergleich mit den wilden Orangen von Ronco ist sehr treffend, der Roman ist ebenso ungenießbar wie diese Früchte. Und die Sache wird auch dadurch nicht besser, daß das Buch im Verlag E. Rowohlt, Berlin, erschienen ist, von dem man sonst weniger Kummer gewöhnt ist (und broschiert nur 4 Mark kostet).

Noch weniger Erbauung kann man an dem Roman „enfants terribles" des Franzosen Jean Cocteau finden. Im Gustav Kiepenhauer-Verlag ist eine deutsche Uebersetzung erschienen; den Titel aber hat man nicht mit übersetzt: „Reife Früchtchen" wäre zu wenig schwungvoll gewesen. Hier ist zur Abwechslung die Schwester in den Bruder verliebt. Zwei Kindern, die ohne Vater und Mutter aufwachsen, wird die Kinderstube zum Schicksal: sie können sich ihr Leben lang nicht mehr aus der Form dieser ersten Gemeinschaft loslösen. Bei Cocteau wie bei Krell spielen die Mutter der Mädchen eine klägliche Rolle: Sie sind Gespenster, die durch eine Welt huschen, die sie nicht mehr verstehen. Versagen der Familie, das ist die Voraussetzung, unter der solche Romanfabeln erst möglich werden.

Diese Voraussetzung mit großer Klarheit erkannt zu haben, ist ein Verdienst von Lisbeth Burger, die ihrem ersten erfolgreichen Buch „10 Jahre Storchenlande" ein zweites, nicht minder verdienstvolles hat folgen lassen: „Die Mädchen aus der Fabrikgasse" (Paraflat-Verlag, Breslau, Halbleinen 4.50 Mark). „Mädchen von heute, wie sie im Leben stehen", lautet der Untertitel. Kein Roman, sondern eine dramatische Folge von Szenen, Momentaufnahmen aus dem alltäglichen Leben, alle aus derselben Umwelt, der modernen Großstadt entnommen. Die alte Form der „moralischen Erzählung" wird hier in einer sehr brauchbaren Art erneuert. Unmoralische Erzählungen haben wir ja genug. Die Geschichten, die Lisbeth Burger erzählt, tragen den Stempel der Lebensnahheit, man sieht sie wie Fotos beim herumwühlenden Mädchen in der Hand liegen. Daß auch dieses Buch auf dem Boden festen, sittlichen Glaubens steht, braucht nicht eigens versichert zu werden. Nur in einem Punkte geht das Buch eine Nuance Lisbeth Burger, die in der Kenntnis in die Seelen der jungen Mädchen so viel weiter ist als mancher berühmte Autor, verfaßt ein wenig in der Schilderung des Mannes. Sie traut dem gebildeten Mann nicht zu, daß er eine Gefährtin wünscht, die gerade selbständig neben ihm arbeitet, und im übrigen erscheinen die Männer entweder als lichte Gestalten oder als schwarze Sünder. Aber vielleicht ist das ein bewußtes Stilmittel, und Frau Burger hat den Hintergrund absichtlich vernachlässigt, um die Hauptfiguren deutlicher hervortreten zu lassen. Ueber diese Hauptfiguren aber, eben die jungen Mädchen von heute, erfährt man von ihr mehr als von Max Krell und Jean Cocteau und noch drei Dutzend sonst zu verehrender zeitgenössischer Romanautoren. n

---

* **Eröffnung der flämischen Universität Gent.** Am Dienstag fand in Gent die feierliche Eröffnung der nunmehr vollkommen flamisierten Universität statt, die jetzt ihr erstes flämisches akademisches Jahr beginnt. Vor der Eröffnungsrede des Rektors spielte die Kapelle die belgische und anschließend die flämische Nationalhymne. Unter den Studenten, die in großer Zahl erschienen waren, herrschte große Begeisterung. Nach Schluß der Feier veranstalteten sie einen Umzug durch die Stadt.

* **Die Indienkonferenz zum 12. November einberufen.** Wie das Ministerium für Indien bekannt gibt, hat der König die Indien-Konferenz zum 12. November nach London einberufen. Die Tagung wird in der Königlichen Galerie des Oberhauses abgehalten werden.